



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Die Staatskräfte der preußischen Monarchie unter Friedrich Wilhelm III.**

Statistik

**Zedlitz-Neukirch, Leopold von**

**Berlin, 1828**

Seidene Waaren

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47789](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47789)



Sachsen . . . . .	2573,
Niederrhein . . . . .	2345,
(davon R. B. Aachen 1905.)	
Posen . . . . .	1680,
Pommern . . . . .	837,
Jülich=Cleve=Berg . . . . .	814,
Westphalen . . . . .	554,
Westpreußen . . . . .	438,
Ostpreußen . . . . .	422,
Strumpfwirbestühle waren 1944 vorhanden, davon besaßen	
Sachsen . . . . .	420,
Brandenburg . . . . .	368,
(davon 238 in Berlin.)	
Jülich=Cleve=Berg . . . . .	341,
Schlesien . . . . .	283,
Westphalen . . . . .	199,
Preußen	} . . . . . 77.
Niederrhein	
Posen	

Im Reg. Bez. Köln beschäftigten sich über 6000 Menschen mit Wollenstrickerei. (s. Ausfuhr). Hüte werden in allen Städten gefertigt. In Berlin, Potsdam, Stettin und Breslau, und zu Wipperfurt (Prov. Jülich=Cleve=Berg) sind größere Fabriken. Strohhüte, zu Berlin, in Schlesien zu Meidenburg u. s. w.

Seidene Waaren. Die Zahl aller Webestühle wurde im Jahre 1826 auf 8000 angeschlagen. Die Rheinprovinz hatte die meisten, über 5000, Brandenburg 2000, Berlin allein 600. In Westphalen war zu Iserlohn und Schwelm gegen 90 im R. Elberfeld 38 Fabriken, zu Elberfeld selbst (mit nah an 1000 Stühlen), Barmen (mit 500 Stühlen), Grefeld (mit 2500 Stühlen), Köln (mit 180 Stühlen), Neuwied (mit 50 Stühlen), und Mühlheim (mit 150 Stühlen), die stärkste Fabrikation. In den übrigen Provinzen sind, außer in Sachsen, wo gegen 100, und Schlesien, wo gegen 90, die



Seidenmanufakturen unbedeutend oder gar nicht vorhanden. Im Ganzen aber hat sich dieser Fabrikationszweig sehr erweitert wie die vermehrte Ausfuhr beweist. Man verfertigt jetzt alle Arten glatter, gestreifter, geblümter, faconnirte Ganz- und Halbseidenzeuge, auch schönen Sammt, Atlas und Florence, Levantine, Möbelzeuge, Taffet, Blumen, Damaste, Gros de Naples, Gros de Tours, Gaze, Krepp, Gold- und Silberstoffe, Silberglace, Sammtbänder u. s. w. Elberfeld liefert fast alle diese Sorten, Barmen, Kenney und Erfeld zeichnen sich ebenfalls aus, besonders liefert die letztere Stadt viele ausgezeichnete Seiden- und Sammtstoffe, auch in Suchteln wird viel Stücksammt und Sammtband gewebt. Un- dingen und Uhrath treiben starke Sammtbandweberei. Glad- bach, Dahlen, Odenkirchen, Rheid und Kaiserswerth, auch Düsseldorf mit 2 Sammtbandfabriken dürfen hier nicht ver- gessen werden. 1819 zählte man im Ganzen 6805 Stühle, und zwar in Jülich-Eleve-Berg 5244, in Brandenburg 1290, Sachsen 114, Westphalen 98, Schlesien 50, Niederrhein 9. Bandfabrikation aus Seide liefert besonders Berlin, Erfurt und das Bergische. 1819 zählte man überhaupt 27,834 Band- gänge aller Art, und zwar in Elve-Berg 11,506, (Barmen 5100, Elberfeld 2398, Erfeld 900, Ronsdorf 1104), in Westphalen 7050, (R. Hagen 6997), in Schlesien 4386, (4100 waren allein in Schmiedeberg, wo die Gebauersche Fabrik leider einge- gangen ist), in Sachsen 3276, (Magdeburg allein besaß 2164, jetzt beinahe 4000, Erfurt 960), Brandenburg 1521, (Berlin 900). — Tapeten. Gewirkte Tapeten auf Haute- und Basselice-Art, lieferte seit 1680 Berlin von fast dersel- ben Güte wie Frankreich und Brabant. Seit 1755 fing man an, in Berlin Wachleinwandtapeten anzufertigen.

Leder. Die Roth- und Weißgerbereien sowohl als die Saffian-, Korduan- und Handschuhfabrikation wird in der preussischen Monarchie nach wie vor mit gleichem Fleiß und glücklichem Erfolg betrieben, am wenigsten aber in der Provinz Westpreußen, wo besonders im Reg. Bez. Danzig der Mangel